

---

**Veranstaltungstitel: „Moderne Polizeiarbeit in der offenen Gesellschaft - Grundrechte schützen und Gefahren abwehren“**

**Termin:** 04. Mai 2018, ca. 16:00 – 20:00 Uhr

**Ort:** Hannover

---

Die Polizei hat einen verantwortungsvollen Job und ist immer dann gefordert, wenn es in unserer Gesellschaft brennt. Wir erleben momentan eine enorme gesellschaftliche Polarisierung, viele Menschen haben das Gefühl in besonders unsicheren Zeiten zu leben. Das betrifft nicht nur die innere, sondern auch die soziale Sicherheit; auch deswegen ist in Zeiten des Rechtsrucks die Forderung nach nationaler Abschottung Deutschlands von Europa besonders laut zu vernehmen. Die Polizei ist ein Teil von Gesellschaft, deshalb bleibt die Frage zu klären: Wie wirken sich diese Konflikte auf die Arbeit der Polizei aus?

Beim Grünen Polizeikongress wollen wir die Innenpolitik der Niedersachsen-GroKo unter die Lupe nehmen: Welche innenpolitischen Resultate haben SPD und CDU vorzuweisen? Wir Grüne wollen über die Konflikte und Herausforderungen der Polizeiarbeit in Niedersachsen mit Praktiker\*innen, Expert\*innen und Interessierten diskutieren und grüne Ideen und Konzepte für eine moderne Polizeiarbeit in einer offenen Gesellschaft erarbeiten, die die Balance zwischen Sicherheitsbedürfnis, Schutz der Grundrechte und Vermeidung von Kriminalität durch frühe Prävention beachtet.

<b>Zeit</b>	<b>Programmteil</b>	<b>Mögliche Referent*innen</b>
16:00 – 16:30 Uhr	Begrüßungsinput im Plenum, Formulierung von groben Diskussthesen und offene Fragen, Vorstellung der drei Workshops	Landesvorstand/ Belit Onay

16:30 – 18:00 Uhr	<p>Im Folgenden sollen zeitgleich drei Workshops zu verschiedenen Themen mit jeweils 2 Expert*innen stattfinden. Die Expert*innen werden jeweils einen 5-10 minütigen Input halten. Der Rest der Zeit ist für die Diskussion mit den Teilnehmer*innen eingeplant. Die Teilnehmer*innen sollen gemeinsam Diskussionsfragen und Thesen für die anschließende Podiumsdiskussion entwickeln.</p> <p><u>Workshop A:</u> <b>Demokratisierung und Fehlerkultur - Einblicke in die Organisation der Polizei</b></p> <p>Dr. Rolf Gössner (Rechtsanwalt und Publizist) und Dietmar Schilff (Landesvorsitzender GdP Niedersachsen und stell. Bundesvorsitzender der GdP) + MdL als Moderation</p> <p><u>Workshop B:</u> <b>Grenzen des staatlichen Gewaltmonopols – Gewalt gegen die Polizei</b></p> <p>Sven Adam (Rechtsanwalt aus Göttingen), Christiana Berg (Polizeipräsidentin Nds) + MdL als Moderation</p> <p><u>Workshop C:</u> <b>Diversity und Interkultur - das Gebot der Diskriminierungsfreiheit bei der Polizeiarbeit</b></p> <p>Dr. Janine Dieckmann (IDZ Jena), Prof. Dr. Astrid Jacobsen (Professorin Polizeiakademie Niedersachsen)</p>	
18:00 – 18:30	Kaffeepause mit Getränken	
18:30 – 19:30	<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Mit: Jan Philipp Albrecht (MdEP), Dr. Janine Dieckmann, Christiana Berg, Sven Adam</p> <p>Moderation: Belit Onay, MdL</p>	
19:30 – 20:00	Verabschiedung und Abendausklang	

## **Workshopbeschreibungen:**

### Workshop A:

#### **Demokratisierung und Fehlerkultur - Einblicke in die Organisation der Polizei**

Die Polizei ist eine Organisation mit "Gewaltlizenz"; die Polizei ist legitimiert Gewalt anzuwenden und das Gewaltmonopol des Staates durchzusetzen. Legitimation ist somit eine absolute Voraussetzung für erfolgreiche Polizeiarbeit. Auch deshalb ist die Frage nach der Verhältnismäßigkeit und polizeilicher Selbstkritik von Bedeutung. Herrscht intern eine selbstreflexive Fehlerkultur oder aber ein Korpsgeist, welcher auch Fehlverhalten deckt und verschweigt, vor? Wie wirken sich die aktuellen Diskussionen über Predictive Policing, Terrorabwehr und Militarisierung aus? Verändert sich das Selbstbild der Polizist\*innen und wenn ja, wie?

Dr. Rolf Gössner (Rechtsanwalt und Publizist) und Dietmar Schilff (Landesvorsitzender GdP Niedersachsen und stell. Bundesvorsitzender der GdP)

### Workshop B:

#### **Grenzen des staatlichen Gewaltmonopols – Gewalt gegen die Polizei**

Mit einer Gesetzesverschärfung hat die Bundesregierung letztes Jahr auf die in der Statistik der gestiegenen Gewaltdelikte gegen Personen aus dem öffentlichen Dienst reagiert. Statistisch ist dieser Befund aber nicht unumstritten: Ist tatsächlich das Ausmaß angestiegen, oder hat sich lediglich das Wahrnehmungsmuster verändert? Und wie sieht es auf der anderen Seite aus: Welche Erfahrungen übermäßiger Gewalt bspw. im Zusammenhang von Versammlungen machen Demonstrant\*innen? Und warum eigentlich stehen Polizist\*innen als Beschuldigte nur selten vor Gericht?

Mit Christiana Berg (Polizeipräsidentin Nds) und Sven Adam (Rechtsanwalt aus Göttingen)

### Workshop C:

#### **Diversity und Interkultur - das Gebot der Diskriminierungsfreiheit bei der Polizeiarbeit**

Die Polizei hat Diversity als Aufgabenfeld erkannt und versucht sich hinsichtlich ihrer Personalzusammensetzung noch mehr interkulturell aufzustellen. Dennoch ist der Anteil von Polizist\*innen mit Migrationshintergrund immer noch sehr gering. Wie ist es also um den Zustand der Vielfalt in der Polizei bestellt? Ein weiteres Problem betrifft stereotypisierende bzw. essentialisierende Ansätze der Polizeiarbeit – am Beispiel des Antiziganismus zeigt sich eine über hundertjährige Kontinuität eines

rassistischen Ermittlungsansatzes. Wie geht es also die Polizei mit diesen und weiteren Ideologien der Ungleichwertigkeit bei ihrer alltäglichen Praxis um und wieviel Sensibilität ist überhaupt möglich?

Dr. Janine Dieckmann (IDZ Jena), Prof. Dr. Astrid Jacobsen (Professorin  
Polizeiakademie Niedersachsen)